

Ein Standard für Coachings: PAS 1029

Die PAS 1029 (Publicly Available Specification) ist eine Spezifikation des Deutschen Instituts für Normung (DIN), die sich auf das Kompetenzfeld Einzel-Coaching bezieht. Sie wurde entwickelt, um einen Qualitätsstandard für die Ausbildung und die Arbeit von Coaches im

deutschsprachigen Raum zu etablieren. Dieses Regelwerk ist als öffentlich verfügbare Spezifikation (Publicly Available Specification) des DIN als Orientierung und Referenz im Markt zugänglich., wird inzwischen aber nicht mehr zur Zertifizierung von Coaches eingesetzt

Entstehung und Hintergründe

Der rasante Anstieg des Coaching-Marktes in Deutschland – besonders seit den 1990er-Jahren – mündete in eine hohe Zahl an Anbietern und einer entsprechend großen Vielfalt an Zugängen, Methoden und Ausbildungs- und Anwendungsstandards. Diese Heterogenität machte es für Auftraggeber nahezu unmöglich, die Qualität von Coachingangeboten objektiv zu vergleichen oder zu bewerten.

Vor diesem Hintergrund initiierte das Deutsche Institut für Normung (DIN) die Entwicklung der PAS 1029. Sie erschien 2004 und wurde 2008 überarbeitet (PAS 1029:2008). Das Ziel war, Kriterien für die Kompetenzen eines Coachs

und die Qualitätssicherung von Coachingprozessen zu definieren sowie Markttransparenz und Vereinheitlichung herzustellen.

Im Unterschied zu klassischen DIN-Normen entsteht eine PAS im schnellen Konsens kleiner Expertengruppen, ohne das Gesamtkonsensverfahren nationaler Normung. Dies ermöglichte im Fall der PAS 1029 eine zügige Reaktion auf den Bedarf im Markt. Kritisch wurde allerdings gesehen, dass im PAS-Verfahren viele Akteure wie etwa die Coaching-Verbände nicht beteiligt oder informiert waren. Im Rückblick betrachtet reduzierte dies offenbar die breite Akzeptanz dieses Coaching-Standards.

Inhalte und zentrale Anforderungen der PAS 1029

Die PAS 1029 legt Anforderungen und Empfehlungen zu drei Hauptdimensionen von Coachingqualität fest:

- **Strukturqualität:** Hier sind Voraussetzungen an Coaches (Kompetenzprofile) und an Coachingsettings (Rahmen, Prozess, Zielvereinbarungen) formuliert.
- **Prozessqualität:** Die Spezifikation beschreibt den Coaching-Ablauf von der Zielklärung bis zur Evaluation.
- **Ergebnisqualität:** Aufgeführt sind hier Kriterien zur Wirksamkeit und Erfolgskontrolle von Coachings.

Ein weiteres Element sind die detaillierten Kompetenzfelder, deren Beherrschung Coaches nachweisen sollen:

- Fachkompetenz
- Methodenkompetenz
- Sozialkompetenz
- persönliche Kompetenz sowie professionelle Handlungskompetenz (u.a. Reflexions- und Wahrnehmungskompetenz, Kommunikationsfähigkeit).

Wirkung und Bedeutung

Nach ihrer Einführung wurde die PAS 1029 von mehreren namhaften Zertifizierern zur Grundlage von Qualifikationsnachweisen und Zertifikaten für Coaches gemacht. Auch zahlreiche Coachingausbildungsinstitute begannen, ihre Curricula an der PAS 1029 zu orientieren.

Die PAS 1029 half, einen objektiven Maßstab und einheitliche Begrifflichkeiten in das Coachingsegment einzuführen. Sie setzte Standards für Ausbildungsinhalte und Coachingprozesse und stärkte die Professionalisierung des Berufsbildes Coach. Durch die Etablierung eines Qualitätsrahmens erhöhte sie Transparenz und Marktvertrauen für Kunden.

Ab 2010 wurde die direkte Zertifizierung von Coaching nach PAS 1029 wieder eingestellt, und das Regelwerk offiziell zurückgezogen. Auslöser hierfür war, dass zwar verschiedene Organisationen und Einzelpersonen dieses Regelwerk durchaus nutzten, allerdings setzte sich kein breiter Branchenkonsens durch. Hintergrund war offenbar die nicht umgesetzte Beteiligung und Einbindung der Coaching-Verbände am Aufbau der PAS 1029. Stattdessen entwickelten die Verbände jeweils eigen miteinander konkurrierende Coaching-Standards. Dennoch hat die Spezifikation weiterhin eine Leitfunktion für zahlreiche Qualitätsinitiativen im deutsch-sprachigen Coachingmarkt, für zahlreiche Coaches und für die Coachingausbildung.

Grundlagen der PAS 1029

Die Grundprinzipien der PAS 1029 stützen sich auf gängige Kompetenzmodelle, insbesondere solche, die zwischen Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz unterscheiden. Zentrale Referenzwerke sind beispielsweise die von Erpenbeck & von Rosenstiel herausgegebenen Standardwerke zu Kompetenzmanagement und die systematische Unterscheidung

zwischen Erklärungs- und Verfügungswissen (z.B. Buer, 2015; Steinke, 2015). Die Einflüsse von Persönlichkeitspsychologie, Kommunikations- und Handlungstheorie, insbesondere Habermas' Theorie des kommunikativen Handelns, spiegeln sich in der Beschreibung sozial-kommunikativer Kompetenzen wider.

Evaluation und Qualitätsdimensionen

Die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität im Coaching orientiert sich teilweise an Modellen aus dem Qualitätsmanagement, darunter Grundbegriffe und Prinzipien der DIN EN ISO 9000, sowie an internationalen Coaching-

standards (z.B. International Coach Federation ICF). Die PAS 1029 übernimmt hierbei die Idee eines Qualitätsdreiecks, das auch Eingang in andere QM-Systeme fand.

Kritische Bewertung

Mehrere wissenschaftliche Untersuchungen (z.B. Dotzauer, 2017; Rauen & Steinke, 2018) heben hervor, dass die PAS 1029 auf einer Kombination aus Praxis- und Beratungswissen sowie wissenschaftlichen Modellen basiert,

jedoch keine strenge, empirisch validierte Forschungsbasis aufweist. Die wissenschaftlichen Grundlagen der PAS 1029 liegen vor allem in klassischen Kompetenztheorien, Qualitätsmanagement-Ansätzen und der

Reflexion prominenter Werke zur Beratung und Persönlichkeitsentwicklung. Diese wurden praxisnah von Experten adaptiert, aber nicht durch ein systematisches wissenschaftliches Konsens-verfahren validiert, weshalb die PAS vorrangig als praxisbasierter, teilwissen-

schaftlich unterlegter Standard zu verstehen ist. Dennoch hat die PAS 1029 in der Praxis als Orientierungsrahmen für Ausbildungs-inhalte und Zertifikate eine prägende Wirkung entfaltet.

Fazit

Die PAS 1029 stellt einen Meilenstein der Professionalisierung und Qualitätssicherung im deutschen Coachingmarkt dar. Sie bildet bis heute vielfach die Referenz für Ausbildungswege und Zertifizierungsverfahren. Ihr Ent-

stehungsprozess und ihre Marktwirkung machen sie zugleich zu einem Lehrbeispiel für die Chancen und Herausforderungen neuerer Normierungsverfahren in dynamischen Dienstleistungsbranchen.

Literatur

Coaching-Magazin: Qualitätsmanagement im Business Coaching, 04.09.2019.

DBVC (2019): Coaching-Kompodium. 5. Auflage.

DIN Deutsches Institut für Normung (2008): Kompetenzfeld Einzel-Coaching. PAS 1029:2008. Berlin: Beuth.

Dotzauer, A. (2017): Coaching in Theorie und Praxis. FOM-Arbeitspapier 68, S.6–8.

Erpenbeck, J., & Rosenstiel, L. v. (Hrsg.). (2007). Handbuch Kompetenzmessung. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Greif, S. (2008). Coaching und seine Wirksamkeit. Göttingen: Hogrefe.

Rauen, C., Steinke, W.: Coaching-Kompetenzen, in: Coaching-Kompetenzmodell nach PAS 1029 - RAUEN Report, 2018.